

Alarm durch Bühnennebel

HEMMINGEN-WESTERFELD. Bühnennebel im Forum der KGS Hemmingen hat die Feuerwehr Hemmingen-Westerfeld auf den Plan gerufen. Am Sonntag gegen 14.50 Uhr hatte ein Brandmelder im Forum der Schule an der Hohen Bunte Rauchalarm ausgelöst. Die Feuerwehr rückte mit 25 Einsatzkräften in vier Fahrzeugen aus. An Ort und Stelle mussten sie gleichwohl nicht eingreifen. Bei den Proben für das Kindermusical „Wintermärchen“ hatten die Bühnentechniker offensichtlich etwas zu viel Dampf gemacht. Nach 20 Minuten war der Einsatz bereits beendet. vo

Basar: Auch die Oma kauft Spielzeug

HEMMINGEN-WESTERFELD. Spielzeug aller Art konnten Kinder, Eltern und Großeltern beim Basar der Kindertagesstätte Berliner Straße am Wochenende erstehen. Zwei Stunden lang stöberten die Besucher in Gesellschaftsspielen, Büchern, Puzzles aller Größen, Puppen und Spielzeug. „Wir suchen nach einem Fahrradhelm“, sagte Annette Deleker. Schnell hatte sie ein Exemplar für ihren zweijährigen Sohn Lasse gefunden.

„Ich kaufe etwas für mein Enkelkind“, sagte Marion Depta aus Devese. Sie suchte vor allem beim Holzspielzeug für die ganz Kleinen. „Mein Enkel ist erst sieben Monate alt, es wird wohl etwas auf Zuwachs“, sagte Depta und lachte. Es mache ihr Spaß, wieder in Kindersachen stöbern zu können.

Viele Eltern waren ohne den Nachwuchs gekommen, um in aller Ruhe zu schauen und zu vergleichen. „Unser Basar wird gerade vor Weihnachten sehr gut angenommen“, sagte Karin Domeier, Leiterin der Kindertagesstätte. Er verzeichne immer eine große Nachfrage. Die Eltern geben gebrauchtes Spielzeug ab, die Mitarbeiter des Kindergartens bieten es zum Verkauf an und 20 Prozent des Erlöses gehen an einen guten Zweck.

Andrang gab es auch beim Basar im Gemeindefestsaal der Trinitatiskirche. Viele Besucher stöberten an den Ständen. shw



Sucht etwas für das Enkelkind: Marion Depta aus Devese stöbert beim Holzspielzeug. Schwier

Böse Spitzen Richtung Bayern

Kultur 1: Thomas Philipzen witzelt und wirbelt im Hemminger Kulturzentrum bauhof

Kultur an der Leine

Das Hemminger Kulturzentrum bauhof hat in seiner Kabarettreihe am Freitag einem Geheimtipp die Bühne überlassen.

VON STEPHAN SCHWIER

HEMMINGEN-WESTERFELD.

Schon nach wenigen Worten hatte Thomas Philipzen die Zuhörer für sich gewonnen. Schlag auf Schlag servierte der Kabarettist am Freitagabend im bauhof ein Menü aus politischem Kabarett und Comedy. Ob Politik, Prominente, Sportler oder das Gesundheitssystem, Philipzen ließ kaum ein Thema aus. Bei seinen Gags und Pointen blieb kein Auge trocken. Immer wieder gab es Lachsalven der 100 Gäste.

Für Philipzen ist Berlin die Spaßhauptstadt der Republik: „Da gibt es Fahrraddrikschas. Da kannst du selbst mal die Peitsche schwingen. Ich hab bis Kreuzberg bezahlt, aber bis Leipzig gepeitscht.“

Auch die Politik nahm er auf die Schippe: Angie und Bush als Verliebte auf dem G-8-Gipfel. Oder er schoss böse Spitzen nach Bayern. Dass man Bruno den Bären erlegt habe, sei schon seltsam: „Die CSU kann doch mit Braunem, das über die Alpen kommt, immer etwas anfangen.“ Bei dem Eisbären Knut sei es anders. „Ist halt ein Weißer“, sagte Philipzen. Er karikierte zudem die Sprache seiner Heimat Westfalen. Dort sage man „Schatz, nimm das Fahrrad für nach zum Bahnhof hin zu fahren.“

Doch nicht nur sprachlich zeigte sich Philipzen gut aufgelegt. Mit Mimik, ausladenden Gesten und Riesenschritten agierte er auf der Bühne. Er setzte sich ans Klavier, nur um gleich wieder aufzustehen und unablässig weiter zu plaudern. Diese besondere Bühnenpräsenz ist ein herausragendes Merkmal von Thomas Philipzens Auftritten.



Produziert Lacher am laufenden Band: Kabarettist Thomas Philipzen im Hemminger Kulturzentrum bauhof. Schwier

Schüler spielen leise Musik in der Kirche

Kultur 2: Kinder und Jugendliche zeigen souveräne Vorstellung mit Blockflöten und Gitarren

VON STEPHAN SCHWIER

ARNUM. Das Konzert der leisen Töne in der Friedenskirche Arnum am Freitagabend war gut besucht. Rund 100 Zuhörer waren zum Konzert der Musikschule Hemmingen gekommen. Solisten, Duette und kleine Ensembles waren zu hören. 30 junge Musiker spielten Blockflöten und klassische Gitarren.

„Diese Instrumente gehen leicht unter im Vergleich zu anderen Instrumenten wie den Blechbläsern“, sagte Musikschulleiterin Martina Zimmermann. Darum haben die Musiklehrer das Konzert der leisen Töne für die Schüler-Musikklassen aller Altersstufen vor fünf Jahren ins Leben gerufen, das sich inzwischen zur festen Einrichtung gemausert hat.

„Es sind Anfänger und Fortgeschrittene, die hier spielen“, sagte Musiklehrerin Juliette de Rijke, die das Gitarrenensemble der Musikschule leitet. Die jungen Musiker

bieten den Zuhörern zur ersten Einstimmung in die Vorweihnachtszeit ein umfangreiches Repertoire und eine souveräne Vorstellung. Das Programm reichte dabei von klassi-

schen Formen vor allem aus der Welt der Kammermusik über Zeitgenössisches wie Volkslieder bis hin zu Rock, Pop und Reggae. Witzige Titel waren darunter, wie der Müslirock und der Katzenjammer.

Während die Anfänger leichte Stücke präsentierten, glänzten die Fortgeschrittenen mit Ausschnitten aus einer Sonate für Blockflöten von Johann Mattheson und einer Partita für Flöten von Johan Christoph Faber.

Die Zuhörer zeigten sich beeindruckt von den Leistungen, vor allem von denen der oft sehr jungen Musikschüler. „Die Gäste haben richtig schön zugehört“, sagte Juliette de Rijke nach dem 50-minütigen Konzert zufrieden. Aber sie taten nicht nur das. Die Zuhörer dankten den Musikern ebenso mit langem Applaus.



Spielen Ausschnitte aus einer Partita von Johan Christoph Faber (von links): Saskia Lauenstein (13), Sarah Jaeger (13) und ihre Musiklehrerin Christa Seidel. Schwier